



„Nicht ohne uns über uns!“

Barrieren und Handlungsfelder digitaler Teilhabe von
Menschen mit Behinderung



**Forschungsinstitut
Betriebliche Bildung**

Projekt Zukunft digitaler Teilhabe von Menschen mit Behinderung
– Chancen, Risiken und Lösungsmöglichkeiten (11/21 – 02/24)

BEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

Ziele

- Identifikation von **Chancen, Herausforderungen und Risiken** im Kontext digitaler Medien / Bildung
- Erfassung von **Entwicklungsbedarfen und -möglichkeiten** zur Stärkung digitaler Teilhabe
- Identifikation von **Lösungsansätzen** auf Basis gewonnener Erkenntnisse

Zielgruppen → **partizipativ**

- Menschen mit Behinderungen
- Leistungserbringer beruflicher Reha
- Leistungsträger
- Betroffenenorganisationen
- Kammern, Beratungsnetzwerke
- Unternehmen
- Regionale Leuchttürme
- etc.



Merkmale partizipativer Forschung / Vorhaben



- Keine spezifische Forschungsmethode, sondern Forschungsstil bzw. Haltung der Forschenden
- Leitprinzip ist das Beteiligt-Sein am gesamten Forschungsprozess von Menschen, deren Lebenssituationen im Mittelpunkt der Forschung stehen
- Maximale Mitgestaltung mit Entscheidungsmacht der Betroffenen in allen Phasen des Forschungsprozesses
- Regelmäßige Reflektion von Machtverhältnissen und Rollenbildern
- Ziel ist nicht nur die Gewinnung neuer Erkenntnisse, sondern ein Anstoß von Veränderungen in den Lebensbereichen sowie Empowerment

Warum ist partizipative Forschung so wichtig?

- **Teilhabe** → „Nicht über uns ohne uns!“, da Erkenntnisse aus erster Hand
- **Passgenauigkeit** → korrektes Verständnis der Bedürfnisse und Wünsche der Zielgruppe
- **Zielgruppenadäquanz** → keine Verfälschung durch Fehlinterpretationen von Ergebnissen durch „Stille Post“ oder „Beschützereffekte“



[Bildquelle: DER SPIEGEL – Fotostrecke Chindogu: Wie sinnlose Erfindungen aus Japan um die Welt gingen](#)

Herausforderungen partizipativer Forschung



- Barrierefreiheit muss vollumfänglich mitgedacht werden: für Menschen mit Körper- und Sinnesbehinderungen, aber auch für Menschen mit kognitiven oder psychischen Beeinträchtigungen
- Es gibt einige Dinge zu berücksichtigen, wie z.B.:
 - Wahl des Veranstaltungsortes
 - Wahl der eingesetzten Medien (ggf. Einbezug von technischen Hilfsmitteln oder Gebärdensprachdolmetschenden)
 - Methodenwahl, z.B. Reduktion der Komplexität von Workshopmethoden
 - Sprache, z.B. Verwendung einfacher Sprache
 - Pausenzeiten, z.B. zur Erhaltung der Konzentrationsfähigkeit
 - Mehr Zeit für Konzeption, Planung und Organisation aufzuwenden

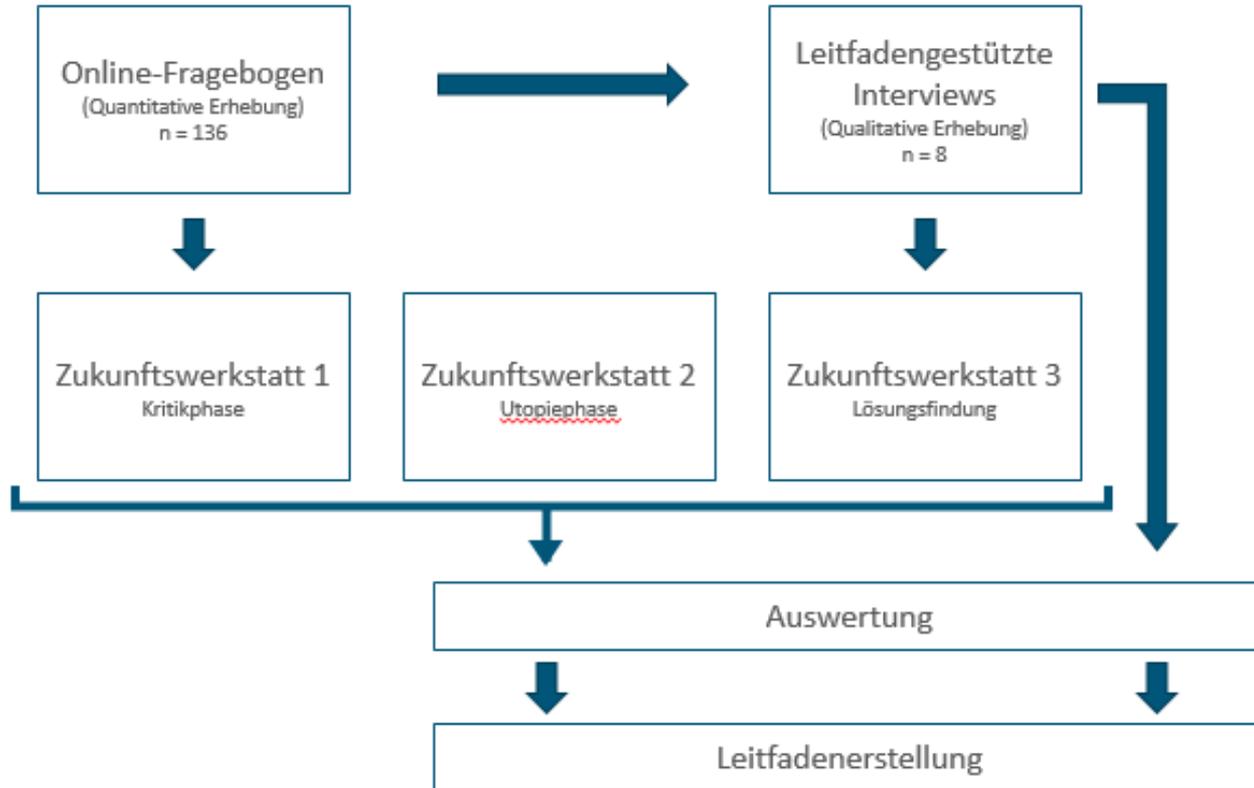
Wie partizipative Forschung gelingen kann

- Beteiligung auf Augenhöhe und Respekt
- Gegenseitige Wertschätzung und Vertrauensaufbau
- Finden einer gemeinsamen Sprache
- Einplanen zeitlicher und finanzieller Ressourcen
- Umfassende Barrierefreiheit

→ Es sollten immer mindestens zwei Sinneskanäle angesprochen werden

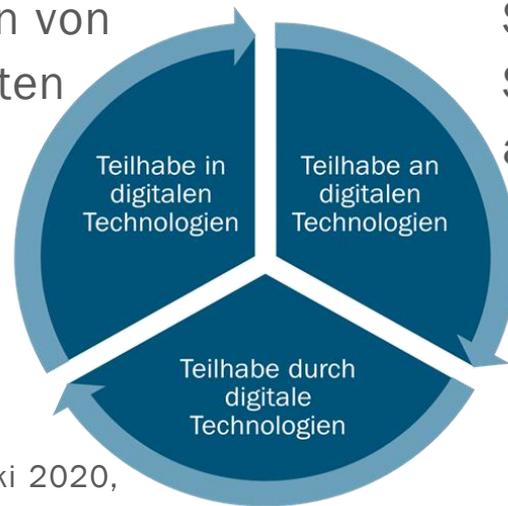


Methodisches Vorgehen (11/21-02/24)



Verständnis digitaler Teilhabe

- Konstrukt, das sich für das Individuum aus unterschiedlich gewichteten Anteilen von drei gleichberechtigten untereinander abhängigen Teilbereichen zusammensetzt



(u.a. Borgstedt&Möller-Slawinski 2020, Bosse 2016, Lorenz&Schley 2022)

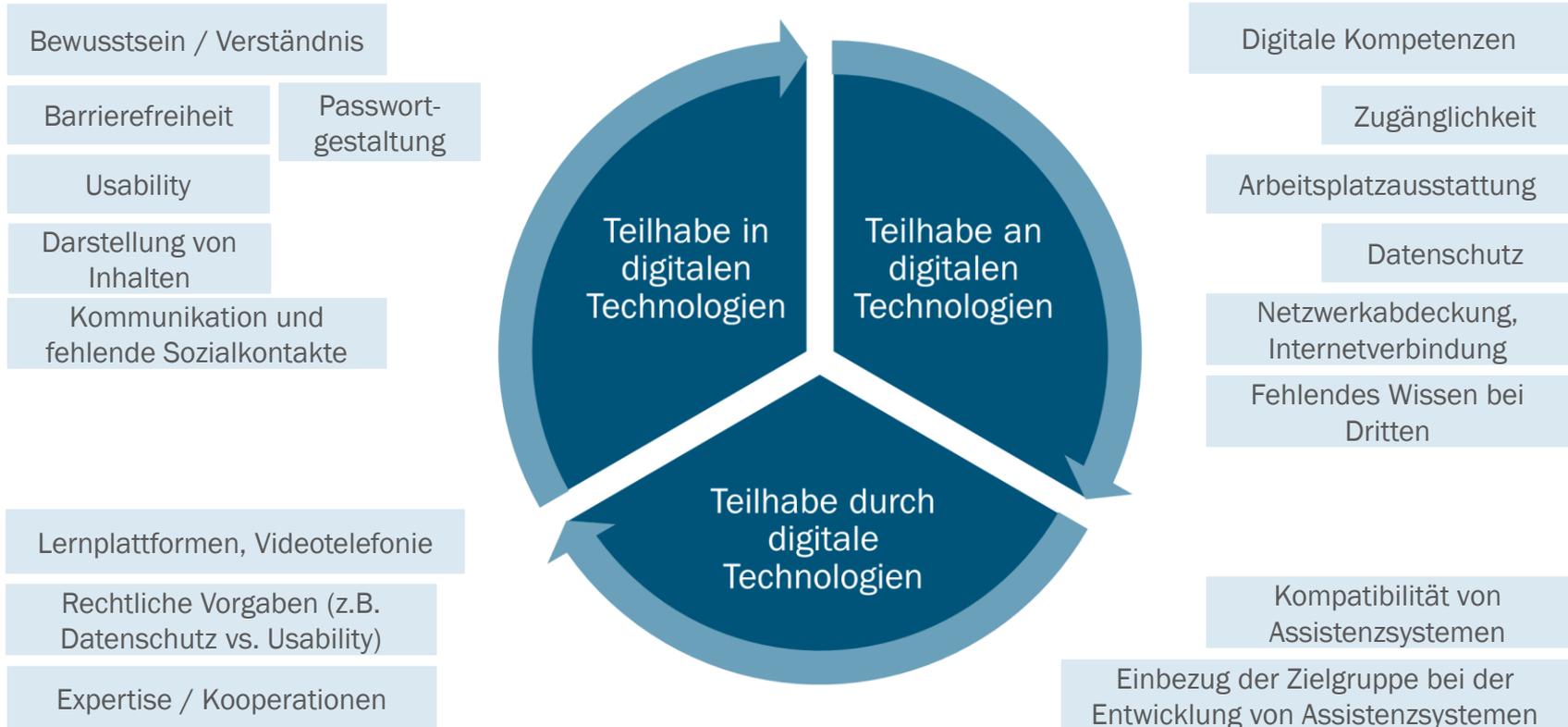
Behinderungsbegriff (Ansatz im Projekt)

- Loslösung von einzelnen Diagnosen, dennoch Berücksichtigung von Symptomkomplexen (körperlich, Sinne, psychisch, kognitiv) orientiert am SGB IX
 - Digital disability divide: Menschen mit kognitiver oder Lernbehinderung besonders von digitaler Ausgrenzung betroffen

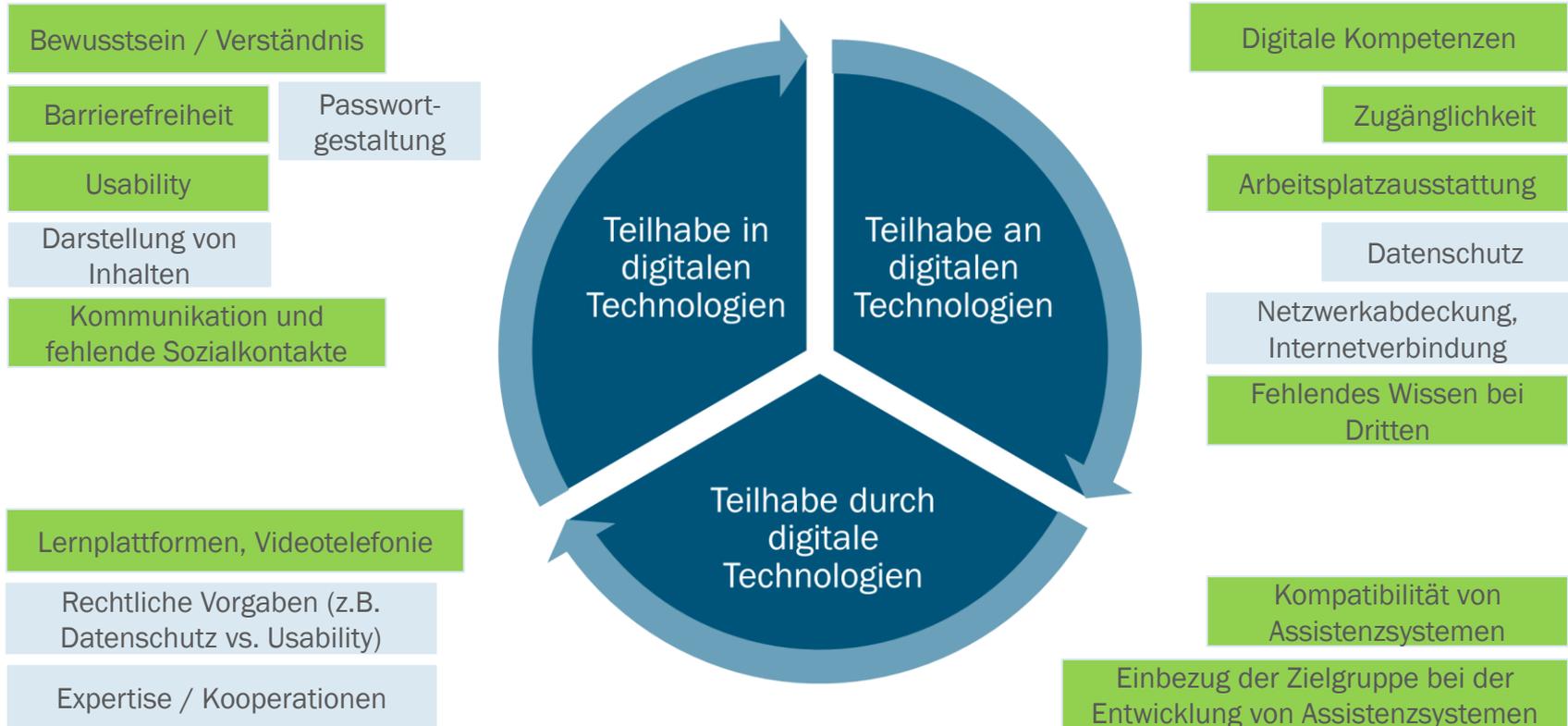
(u.a. Sube&Sonnenschein, 2022; Heitplatz 2021; Etges&Renner 2022; Rick 2022)

- dass es für eine gelingende digitale Teilhabe nicht so sehr davon abhängt, ob eine Person eine Behinderung hat, sondern welche behinderungsbedingten Barrieren vorliegen (siehe digital disability divide)
- dass v.a. der Umgang mit technischer Ausstattung, fehlende Hilfsmittel sowie fehlende Unterstützung und Datenschutz als Hürden genannt werden
- dass v.a. Menschen mit psychischen / kognitiven Behinderungen den Wunsch nach persönlicher Unterstützung bei der Nutzung digitaler Medien haben
 - Herausforderungen beim Starten oder Beenden von Tätigkeiten
 - Schwierigkeiten im Umgang mit Unbekanntem sowie Konzentrationsschwierigkeiten
 - Herausforderungen bzgl. Selbstwertgefühl bei Befragten mit einer psychischen Behinderung während des mobilen Arbeitens/Home Office

Partizipativ identifizierte Barrieren



Praxisleitfaden bietet Lösungsansätze



Lösungsansätze für Praktiker*innen



- Betroffene beim Erlernen neuer Programme unterstützen
- Betroffene in Entscheidungs-/Entwicklungsprozesse einbinden
- Raum für Sozialkontakte ermöglichen
- Strukturierung von außen anbieten
- Feste Ansprechpersonen einsetzen
- Barrierefreie Zugänge schaffen
- Einheitliche Ansprechstelle schaffen
- Bedien- und digitale Kompetenzen Betroffener stärken
- Bedienerfreundlichkeit verbessern
- Transparenz über und Akzeptanz von Hilfsmitteln fördern
- Bewusstseinsbildende Maßnahmen durchführen
- ...



Vielen Dank!



Haben Sie Fragen?

[Bildquelle: DER SPIEGEL – Fotostrecke Chindogu: Wie sinnlose Erfindungen aus Japan um die Welt gingen](#)



Sabrina Lorenz
Forschungsinstitut Betriebliche Bildung (f-bb)
Rollnerstraße 14
90409 Nürnberg

 0911 27779-91

 sabrina.lorenz@f-bb.de

 www.f-bb.de

